

# Klima- und Energie-Modellregion

KLIMA-UND ENERGIEMODELLREGION IMST  
ENERGIEBÜNDEL IMST

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion   |  |
|---|--|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):<br>(Offizielle Regionsbezeichnung)   | Energiebündel Imst (KEM Imst)  |
| Geschäftszahl der KEM   | B370023  |
| Trägerorganisation, Rechtsform  | Regionalmanagement Bezirk Imst   |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?   | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Nein   |
| Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:  | Energiebündel Imst   |
| Facts zur Klima- und Energiemodellregion:<br>- Anzahl der Gemeinden:<br>- Anzahl der Einwohner/innen:<br>- geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)   | 24<br>57.654 (Statistik 2015)<br>Im Westen Tirols gelegen umfasst der Bezirk einen Teil des Oberinntals, die Seitentäler Ötztal, Pitztal, das Gurgltal und das Mieminger Plateau. Der Bezirk stellt einen Knotenpunkt der Achsen Innsbruck über Vorarlberg in die Schweiz und der Achse Deutschland über den Fernpass und Imst nach Südtirol / Italien dar. Das hochalpine Gelände ist Teil der Stubaier Alpen, der Oetztaler Alpen und der Mieminger Kette. Neben den Hauptflüssen Inn, Pitze, Ötztaler Ache und dem Gurglbach gibt es zahlreiche Nebenbäche, die für ein reiches Wasserangebot sorgen. Die gleichnamige Bezirkshauptstadt Imst liegt im Zentrum des Bezirks im Inntal am Eingang vom Gurgltal. |
| Modellregions-Manager/in (MRM)<br>Name:<br>Adresse:<br>Website:<br>e-mail:<br>Telefon:<br>Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:<br><br>Wochenarbeitszeit (in Stunden):<br>Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | DI (FH) Gisela Egger<br>Bundesstraße 31; 6421 Rietz<br>www.energiebuendel-imst.at<br>gisela.egger@regio-imst.at<br>05417/20018<br>Architektin - Tätigkeiten in Planung und Bauleitung; Mitarbeiterin in Betrieb zur Beratung für technische Gebäudeausrüstung industriell genutzter Anlagen; Mitarbeiterin im Regionalmanagement / Energieprojekt, Antrag KEM<br>15<br>e-con-solutions/Rietz - Regionalmanagement Imst   |
| Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:   | Juli 2015  |
| Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)  |  |

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Im Rahmendes Umsetzungskonzeptes basiert die Zielsetzung im Wesentlichen auf fünf Schwerpunkten:

Energieeffizienzmaßnahmen und Ressourcenschonung im Sinne der Reduktion des Energieverbrauchs haben mit den größten Stellenwert der Strategie. Neben dem privaten Sektor wird Augenmerk auf den kommunalen Bereich gelegt, aber auch auf Unternehmen und Betriebe, insbesondere auf touristische Betriebe, die im Bezirk eine herausragende Rolle einnehmen und neben den Kommunen eine wichtige Rolle als Vorbild darstellen. Landwirtschaftliche Betriebe werden nicht außer Acht gelassen.

Die wichtigsten Komponenten des Ausbaus der Energieerzeugung aus Erneuerbaren sind für unseren Bezirk aus heutiger Sicht Wasserkraft, Sonnenenergie und Biomasse, Biogas in bedingtem Maße. Durch gezielte Informationen sollen die o.g. Akteure der Region angeregt werden, in diesen Ausbau zu investieren.

Die größte Herausforderung stellt die Reduktion des fossilen Individualverkehrs dar. Der Bezirk ist in hohem Maße vom Urlauberverkehr, Tagestourismus und vom Transitverkehr, aufgrund der ländlichen Struktur auch durch Pendler und Privatverkehr stark belastet. Ziel ist es in erster Linie die Problematik anzusprechen, den ÖV zu verbessern und alternative Mobilität vorbildhaft bekannt zu machen, um positive Veränderungen voranzutreiben.

Im Bereich Bewusstseinsbildung sollen die Gemeinden als Vorreiter und Vorbild auftreten, weshalb der Fokus darauf liegt, die Grundsätze der Energieeffizienz bei den kommunalen Funktionsträgern zu verankern. Daneben ist es auch Intention Privatpersonen, insbesondere die Jugend sowie Unternehmer, für diese Themen zu sensibilisieren.

Tirolweit gibt es bereits diverse Bestrebungen die Regionalität zu fördern und trotzdem fehlt paradoxerweise gerade im ländlichen Raum häufig das Verständnis für eine ökologische Lebensweise. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit soll das Bewusstsein geschärft werden, um dem Ziel der Energiewende und des Klimaschutzes nachzukommen.

Neben dem personellen Wechsel der KEM-Managerin zum Jahreswechsel, ist die derzeitige Situation der KEM Imst geprägt durch die Gemeinderatswahlen Ende Februar bis Mitte März 2016. Zahlreiche Funktionsträger haben sich geändert und sind teilweise noch nicht nachbesetzt. Aus diesem Grund ist der Vorsatz, in jeder Gemeinde Ansprechpartner zu gewinnen, noch nicht komplett abgeschlossen, stellt jedoch die Basis für weiteres, vorallem mittel- und langfristiges Handeln dar. Neben der Umsetzung der spezifischen Maßnahmen des Umsetzungskonzeptes ist es daher Priorität neue und weitere Akteure einzubinden.

Aufgrund der beschriebenen Ziele ist der Fokus darauf gerichtet, Energieteams in Gemeinden aufzubauen, diese als aktive Akteure für das Projekt zu gewinnen und die Synergien zu nutzen. In einigen Gemeinden ist das bereits gelungen. Die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Pressearbeit, ist unserer Erfahrung nach in einer großen KEM wie Imst von entscheidender Bedeutung und wird deshalb engagiert betrieben. Um Akteure zu motivieren darf aber auch die persönliche Ansprache nicht fehlen.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

**Steuerungsgruppe:** Bgm. Franz Gallop; Asc. Prof. (FH) Mag. (FH) Emanuel Stocker; DI Dr. Robert Reindl; Ing. Markus Mauracher, Msc

**Regionale Presse:** Tiroler Tageszeitung, Bezirksblätter, Rundschau; freie Journalisten im Bezirk

**Energie Tirol:** Zusammenarbeit in diversen Maßnahmen mit verschiedenen Mitarbeitern

**Wirtschaftskammer Tirol, Ing. Richard Stöckl:** M 2.1 / M4.2

**MCI,** Management Center Innsbruck / M6.1 / 10.2

**VVT,** Verkehrsbetriebe Tirol / M7.1

**Stadtwerke Imst,** M9.2

**Sparkasse Imst,** M9.2

**TVB Ötztal,** M10.1

**Naturpark Ötztal,** M12.1

**Naturpark Kaunergrat,** M12.1

**Natopia,** M12.1

**Universität Innsbruck,** M10.1

**Tirol Werbung,** M10.1

**Klimabündnis Tirol,** Innsbruck, M11.4 / M11.5

**Handelsakademie Imst,** Direktor Hofrat Mag. Schaber Harald / M12.2

**IWS:** Institut für Wissenschaftliche Studien - Dr. Holzmüller KEG in Innsbruck / M3.2

**Planungsverbände Bezirk Imst /** M7.1 / M8.1

**Energiebeauftragte in Gemeinden:** 21 von 24 Gemeinden haben Energiebeauftragte benannt; **11** davon **neu** nach Wahlen; 5 davon mit e5- Teams (vgl. [www.energiebuendel-imst.at](http://www.energiebuendel-imst.at)); 3 konnten bisher noch niemanden benennen

**Bgm. Kluibenschädl Michael,** Mötz, Gemeindemitarbeiter, Energieberater / M1.2 **Markus Taibon,** bwsc Umwelt-Management, Energiebeauftragter Jerzens / M2.1 **Dagmar und Andy Kirschner,** Wellness - Hotel Andy, Jerzens – Umweltzeichenbetrieb / M 2.1 **DI DI. Otto Fichtl,** VKI / M2.1 **MBA DI (FH) Rainer Krißmer,** Energy Consultants, Mieming / M2.1 **Ing. Gerhard Niedermühlbichler,** Mattaro / M2.1 **Dr. Rainer Mayr,** Systemanalytiker TIWAG, E5-Team Stams / M3.2 **Bgm. Franz Gallop,** Stams / M1.2 / M3.2 / M11.4 / **Christian Häfele,** Stams, e5-Team / M3.2 **Günter Flür,** Energiebeauftragter Karrösten / M4.1 **Bgm. Köll Rudolf,** Tarrenz, Gemeindemitarbeiter M7.2 **Bgm. Dablander Helmut,** Silz, M7.2 **DI Mag Ekkehard Allinger-Csollich,** Mobilitätskoordinator und Klimaschutzbeauftragter. Tirol / M8.1 / M8.2 **Dr. Eric Veulliet,** AlpS, Innsbruck / M12.1

## 4. Aktivitätenbericht

### 1.1 Sensibilisierung der Bevölkerung (Sanierungsimpuls):

Informationen werden über die Homepage weitergegeben, auf die regelmäßig in Presse, Mails und in Veranstaltungen hingewiesen wird. Broschüren von Energie Tirol zum Auflegen in den Gemeindeämtern (vgl. Bestelllisten) werden bereitgestellt. Diese werden gut angenommen.

Die Bewerbung der monatlichen, kostenlosen Energieberatung für Häuslbauer und Sanierer erfolgt in der lokalen Presse und über Gemeindezeitungen.

### 1.2 Pilotprojekt Sanierungsimpuls:

Die Gemeinde Mötz (1261 Einwohner) konnte als Pilotgemeinde gewonnen werden. Nach Vorgesprächen im August erfolgte im Oktober 2015 ein Postwurf, in dem allen Hausbesitzern ein kostenloser Energie-Erstcheck Angeboten wurde, woraufhin sich 6 Personen gemeldet haben und bei denen Checks durchgeführt wurden.

Im April 2015 erschienen kurze Vorankündigungen in der Presse, im Mai 2016 ein gezielter Presseartikel. Mittels persönlichen Anschreiben der Gemeinde an alle Hausbesitzer, deren Häuser älter als 30 Jahre sind, wurden nochmals Beratungen angeboten.

Daraufhin erfolgten weitere 5 Erstchecks und zwei umfangreiche Vor-Ort-Checks. Nach Telefonaten mit allen übrigen Hausbesitzern konnten noch 6 Erstchecks und mindestens drei umfangreiche Vor-Ort-Checks vorgenommen werden.

Für die ersten 10 Anmeldungen zu Vor-Ort- Checks wurden die Kosten von KEM und der Gemeinde Mötz getragen. Ergänzend wurde als Pilotprojekt eine kostenlose Wirtschaftlichkeitsberechnung angeboten. Die Aktion ist noch nicht abgeschlossen!

Die Gemeinde Stams (1403 Einwohner) führt das Projekt Sanierungsimpuls voraussichtlich im Herbst durch.

### 2.1 Infokampagne Tourismusbetriebe:

Am 6.11.15 wurde eine Veranstaltung mit Fachvorträgen für die Zielgruppe Tourismus in der WK Imst (gut erreichbar!) durchgeführt. Trotz intensiver Bewerbung über die WK und ausgezeichnetem Programm war die Teilnehmerzahl spärlich.

Um die nächste Veranstaltung in Kooperation mit der WK am 20.6.16 noch attraktiver zu gestalten wurde diese als Exkursion in einen Vorzeigebetrieb in Jerzens (Hotel Andy) gestaltet. Ein sehr gutes Programm an Fachvorträgen war geboten. Die Bewerbung wurde intensiviert (über WK im Newsletter an alle Tourismusbetriebe, Erinnerung, Presseartikel, persönliche Telefonate über Netzwerk Regionalmanagement, Vorankündigung und Aussendung an Energienetzwerk, diverse HPs). Trotz aller Anstrengungen gingen nur 3 Anmeldungen ein, weshalb die Veranstaltung abgesagt werden musste. Die angemeldeten Interessenten werden nun individuell über die WK beraten.

In Absprache mit zahlreichen Akteuren und Veranstaltern muss zur Kenntnis genommen werden, dass Informationsveranstaltungen zum Thema Energieeffizienz derzeit nicht mehr gut angenommen werden. Die Informationen müssen über andere Kanäle transportiert werden, weshalb wir versuchen möchten die lokale Presse dafür zu begeistern, Artikel über touristische Vorzeigebetriebe zu veröffentlichen. Die Bewerbung des Beratungsangebotes erfolgt auch über die HP.

### 3.1. Forcierung Energie-Buchhaltung in den Gemeinden:

Nach Rücksprache mit Energie Tirol und den Gemeinden führten bis 2015 4 von 6 Gemeinden, die das Programm eingeführt hatten, aktiv eine Energiebuchhaltung.

Am 6.4.16 fand das Vernetzungstreffen und die Informationsveranstaltung zur Energiebuchhaltung statt. Programm: Vortrag Gisela Egger / KEM; Vorstellung des Programms energy control / ET, Th. Geisler; Positiver Erfahrungsbericht / Bgm. Roppen, Ingo Mayr. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und erntete positive Resonanz. Im Anschluss wurde telefonische Rücksprache mit allen Gemeinden bzgl. der Führung einer E-Buchhaltung gehalten. Ein Anschreiben im Mai folgte.

Resultat gesamt: 5 Gemeinden E-Buchhaltung energy control, eine Gemeinde eigene E- Buchhaltung (excel), einige Gemeinden planen die Einführung im Herbst oder im kommenden Jahr.

Nach den Wahlen sind häufig immer noch Zuständigkeiten unklar und ortsübergreifend wird über Arbeitsüberlastungen geklagt. Das Thema der Einführung der E-Buchhaltung wird vom KEM-Management aufrecht erhalten.

### **3.2. Erprobung eines Echtzeitüberwachungssystems für kommunale Gebäude:**

Nachdem die ursprünglichen Bemühungen seitens der vorhergehenden KEM-Managerin, das Projekt als Leitprojekt einzureichen, gescheitert sind, startet das Projekt nun verspätet im ursprünglich angedachten Rahmen. Der Projektleiter, ein ausgezeichnet vernetzter Experte auf dem Gebiet der Energiedatenauswertung, sah seine Kapazität nicht ausreichend für einen gemeindeübergreifenden Start im Rahmen eines Leitprojektes, zumal alle Tätigkeiten ehrenamtlich vorgenommen werden.

Nach umfangreichen Vorgesprächen zum vorliegenden Konzept, konnten nun die erforderlichen Vereinbarungen getroffen, Messgeräte in Kooperation mit der Gemeinde Stams gekauft und Daten über bereits vorhandene Zählleinrichtungen registriert werden.

Die Datenlogger für Luftqualitätsmessungen in Klassenzimmern und die Wetterstation werden derzeit in der NMS Stams montiert. Dieser Bau ist sehr geeignet das Pilotprojekt zu starten, weil er nicht sanierte und sanierte Bereiche aufweist und sich somit unterschiedliche Erkenntnisse gewinnen lassen.

Eine Einweisung der engagierten Gebäudenutzer und Projektbeteiligten vor Ort erfolgte und die Energieverbrauchsdaten wurden bereits erfasst. Am 28.6.16 fand das Kick-Off-Meeting statt.

Eine Veröffentlichung im Magazin „Mein Monat“ war im April zu lesen, weitere Berichte folgen. Sämtliche Erkenntnisse stehen der Öffentlichkeit, unter Wahrung des Datenschutzes, zur Verfügung.

Die Durchführung in weiteren kommunalen Gebäuden wird im Anschluss an das Pilotprojekt angestrebt.

### **4.1. Impuls zur dezentralen Wärmeversorgung aus Erneuerbaren / Zielgruppe Gemeinden:**

Am 14.6.16 fand ein Vortrag im Rahmen des Vernetzungstreffens zum Thema zentrale und dezentrale Wärmeversorgung in Siedlungsgebieten statt. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer über diverse gemeindebezogene Energiethemen.

Der Vortrag erntete großes Interesse und auf Wunsch einiger Interessierten wurden die Informationen anschließend per Mail an alle Gemeinden und Kontakte des Energienetzwerkes des Bezirks verschickt.

Auf den kostenlosen Vor-Ort-Erstcheck, den Energie Tirol den Gemeinden anbietet, wurde sowohl beim Vortrag als auch im anschließenden Anschreiben hingewiesen.

Aufgrund eines persönlichen Besuchs in der Gemeinde Nassereith wurde dort bereits ein Erstcheck von Energie Tirol durchgeführt und ein Bericht über ein geplantes Nahwärmenetz erstellt.

### **4.2. Impuls zur dezentralen Wärmeversorgung aus Erneuerbaren / Zielgruppe Tourismus:**

Am 20.6.16 war in Kooperation mit der WK die Veranstaltung im Vorzeigebetrieb Hotel Andy in Jerzens geplant. DI (FH) Rainer Krißmer, ein erfahrener Energieberater aus der Region, hätte hier einen Vortrag zu Micronetzen und Nahwärmekonzepten gehalten.

Weitere Exkursionen zu Vorzeigebetrieben, z.B. das Posthotel oder Hells Ferienresort im Zillertal, sollten hier vorgeschlagen werden. Wie bereits unter 2.1 erwähnt, musste die Veranstaltung trotz intensiver Bewerbung mangels Interesse leider abgesagt werden.

In den geplanten Artikeln zu touristischen Vorzeigebetrieben könnten nochmals Exkursionen angeboten werden. Auf das Beratungsangebot der WK wird auf der HP des Energiebündels verwiesen.

### **5.1. Information und Sensibilisierung zur Sonnenkraftnutzung:**

Am 14.6.16 fand ein Vortrag im Rahmen des Vernetzungstreffens zum Thema Nutzung der Solarenergie in öffentlichen Gebäuden und über Solar Tirol – Informationen zur Solarkartierung statt.

Ferner referierte der GR und Energiebeauftragte aus der Gemeinde Karrösten über die jahrelangen Erfahrungen der Vorreiter-, Umwelt- und Solargemeinde.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer angeregt über PV-Anlagen und Bürgerbeteiligungsmodelle.

Auf das Beratungsangebot von Energie Tirol wurde sowohl beim Vortrag, als auch im anschließenden Anschreiben hingewiesen.

Am 21.7.16 wurde per Mail über die Freischaltung der Solarpotentialstudie [www.tirolsolar.at](http://www.tirolsolar.at) informiert, ein Artikel in der Tiroler Tageszeitung folgt.

Laufende Anfragen werden individuell beraten.

Weitere Informationen zur Sonnenkraft finden sich auf der HP des Energiebündels.

### **6.1. Studie Biogas:**

Im SS 2015 erstellte das Management Center Innsbruck für die KEM Imst eine Biogaspotentialstudie.

Aufgrund der vorhandenen Großvieheinheiten wurden 3 Cluster im Bezirk untersucht: Arzl – Wengs, Umhausen – Längenfeld und Mieming.

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass theoretisch zwar ein sehr großes Biogaspotenzial in der Region vorhanden ist, dass dieses aber unter den derzeitigen Bedingungen nur zum Teil genutzt werden kann.

Insbesondere in den Tälern ist aufgrund der geographischen Lage und der erforderlichen Logistik die Errichtung einer zentralen Biogasanlage schwierig.

Alternativ ist es für kleinstrukturierte Landwirtschaften denkbar, eine eigene Hofbiogasanlage für den Betrieb anzuschaffen, wenn diese der Energieversorgung des eigenen Hofes dienen kann. Am 19.6.15

fand eine Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion in Roppen statt, bei der Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert wurden. Auf der HP des Energiebündels wird auf Informationen zu der Studie verwiesen.

### **7.1. Vorbereitungen in Hinblick auf die Neuausschreibung der Buslinien:**

Das Abstimmungsgespräch zur Optimierung des öffentlichen Verkehrs mit den Obleute der Planungsverbände am 22.9.15 hat unter der Leitung vom Büro Haimayer im Beisein des Mobilitätskoordinators des Landes und Vertretern des VVTs stattgefunden.

Anschließend wurde eine Checkliste " Verkehrsgrundlagen ÖPNV neu" mit der Bitte um Weitergabe an die Gemeinden an die Obleute der Planungsverbände gesandt. Zu Beginn des Jahres wurden Erinnerungsschreiben verschickt und bei den Vernetzungstreffen sowie in persönlichen Gesprächen wurde darauf hingewiesen, den Handlungsbedarf im öffentlichen Mobilitätsangebot aufzuzeigen. Inzwischen liegen von 2 Gemeinden Rückläufe vor.

Während in den Seitentälern aufgrund der treibenden Kräfte der Tourismusverbände ein sehr gutes Angebot des öffentlichen Verkehrs besteht und auch die Strecke in Richtung Außerfern sehr gut getaktet ist, bestehen vorallem im Inntal und am Mieminger Plateau noch Lücken.

Am 4.3.16 fand ein Abstimmungsgespräch zur weiteren Vorgehensweise mit Philipp Larcher / VVT (Zuständig für Ausschreibungen) statt. Es wurde vereinbart in jedem Planungsverband an einer Sitzung teilzunehmen und nach einer kurzen Präsentation den Handlungsbedarf zu diskutieren. Aufgrund der Neubesetzung nach den Kommunalwahlen und der Verzögerung der Ausschreibung werden die Sitzungen in Absprache mit allen Beteiligten im Herbst 2016 geplant.

### **7.2 Einführung von Mikro-ÖV-Lösungen als individuelle Ergänzung zum Linienverkehr:**

Das Pilotprojekt in Stams, ein ehrenamtlich betriebenes Ruftaxi (E-Auto), welches bestimmte Destinationen wie Arzt, Apotheke, Einkaufsfahrten, etc. in und außerhalb der Gemeinde anfährt, ist bereits seit Ende 2014 sehr erfolgreich unterwegs. Das Projekt steht als Best-Practise auf der HP des Energiebündels.

Auch die Gemeinde Tarrenz hat sich inzwischen dazu entschlossen ein E-Auto als Gemeindetaxi, das „Seniorenmobil“ zu betreiben. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten hat sich der Anfang 2016 geplante Start zwar etwas verschoben, im Juni wurde das Auto aber nun geliefert und der offizielle Start war am 4. Juli 2016.

Auch mit Vertretern der Gemeinde Silz wurden bereits erste Gespräche über die Anschaffung eines gemeindeeigenen E-Autos geführt.

### **7.3 Pilot Mitfahrbörse für die Weiterbildung:**

Die Bildungseinrichtungen konnten nicht von dieser Idee überzeugt werden, da sie ihre Aufgaben überschritten sehen und zu wenig Mehrwert erkennen. Mitfahrten werden in den ersten Kursstunden unter Teilnehmern beschlossen.

### **8.1. Radwegenetz für den Alltagsverkehr verbessern:**

Es wurde diesbezüglich zu Jahresbeginn mit dem Mobilitätskoordinator des Landes Kontakt aufgenommen. Er hat auf das Baubezirksamt verwiesen, an das „Das Radkonzept Tirol 2015-2020“ verschickt wurde. Weder das Baubezirksamt noch die bisher angesprochenen Gemeindevertreter sehen derzeit im Bezirk Imst Handlungsbedarf.

Insbesondere aufgrund des starken Tourismusaufkommens wird die Radwegsituation laufend verbessert (vgl. z.B. Ausbau Via Claudia Augusta). Trotzdem wird im Herbst vorgesehen mit dem Mobilitätskoordinator das Radkonzept im Rahmen von Planungsverbandssitzungen oder eines Bürgermeistertreffens vorzustellen und insbesondere das Wunschnetznetz für Alltagsradverkehr und überregionale Radwanderwege auf Optimierungsmöglichkeiten zu prüfen.

### **8.2. Förderung individueller Maßnahmen auf kommunaler Ebene:**

Über die HP des Energiebündels werden wichtige Informationen zu möglichen Mobilitätsmaßnahmen weitergeleitet. Bei den Vernetzungstreffen wurde speziell darauf hingewiesen und Unterstützung angeboten.

Um die Planung und Umsetzung kommunaler Projekte weiter zu fördern, sollen bei den Planungsverbandssitzungen bzw. Bürgermeistertreffen im Herbst Förderungsmöglichkeiten und Mobilitätsberatungen nochmals speziell angesprochen werden.

### **9.1. Information und Sensibilisierung E-Mobilität / 9.2. Anschauungsprojekte:**

Das KEM-Management stellt über die HP, Vernetzungstreffen und Mailanschreiben zum Thema E-Mobilität Informationen bereit.

Die Förderabwicklungen der beiden Pilotprojekte „Sparkasse Imst“ und „Stadtwerke Imst“ wurde bereits 2015 vom KEM-Management begleitet und die Förderungen wurden zugesagt. Seit März 2016 ist der E-Smart der Stadtwerke im Einsatz und auch die E-Ladestationen für Autos und E-Bikes werden entspre-

chend dem Konzept voraussichtlich bald umgesetzt.

Das Projekt der Sparkasse wurde trotz Förderzusage für Mobilität gestoppt, da eine Umsetzung nur gesamthaft erfolgt und derzeit keine Förderung der PV-Anlage bereit steht. Es wird nun nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Das Projekt wäre für die KEM besonders wichtig, da es sich öffentlichkeitswirksam mit Anzeigetafel der Stromproduktion im Zentrum von Imst befindet.

Ferner konnte der Betrieb „Holz Marberger GmbH“ in Haiming beratend und vermittelnd darin unterstützt werden, betriebliche E-Autos anzuschaffen und öffentlich zugängliche Ladestationen an den verschiedenen Standorten einzurichten.

### **10.1. Umweltfreundliche Mobilität im Tourismus / Verbreitung bestehender Angebote:**

Die Angebote der öffentlichen Verkehrsmittel im Bezirk sind auf der HP des Energiebündels zusammengefasst.

Gemeinsam mit der WK war eine Informationsveranstaltung für Tourismusbetriebe am 20.6.16 geplant, bei der auch das Thema E-Mobilität für Tourismusbetriebe einen Teil eingenommen hätte. Zur Unterstützung der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wäre der Ausbau der individuellen Flexibilität vor Ort relevant. Leider musste die Veranstaltung, wie bereits beschrieben, trotz intensiver Bewerbung abge sagt werden.

Zu Jahresbeginn wurde Kontakt mit dem Ötztal Tourismus aufgenommen, um das Thema Mobilität im Tourismus aufzugreifen. Der Mobilitätszuständige Christoph Rauch schlug, um Kräfte zu bündeln, eine gemeinsame Gangart im Projekt „easy travel“ vor, ein Projekt der Uni Innsbruck, Tirol Werbung, Standortagentur und anderen Forschungspartnern.

Anwendungsgebiet für dieses Projekt ist die Region Ötztal, die Lösungen sollen aber auch auf andere Gebiete übertragbar sein.

Themen wie Gepäcktransport, Vor-Ort-Mobilität und integrierte Buchung sind Teil des Projekts.

Der Förderantrag wurde im Februar gestellt, als Projektstart wäre September 2016 geplant.

Um die Region von Beginn an einzubinden wird das Regionalmanagement zum Projektstart informiert.

Weitere laufende Projekte des Ötztaltourismus sind „Car to go“, Radbusse, free WLAN in Bussen und Bike-Republic.

Beim Abstimmungstreffen mit Philipp Larcher / VVT am 4.3.16 wurde der Einsatz von Hybridbussen angesprochen. Der VVT betreibt einen „Probebus“ auf der Inntalstrecke. Für einen Einsatz in alpinen Höhenlagen sind diese Busse jedoch lt. VVT noch nicht technisch ausgereift.

### **10.2. Konzeptentwicklung zur regionalen Steigerung der Anreise mittels ÖV:**

Im Herbst 2015 wurden zwei Masterarbeiten an Studenten des MCI in Kooperation mit dem Regionalmanagement zum Thema vergeben. Im Zuge der Masterarbeit von Juliane Muszik (Betreuung durch Astrid Fehringer MSc) „Nachhaltige Mobilität von Gästen in alpinen Räumen – Wie können Touristen bewogen werden, bei der Anreise auf öffentlichen Verkehr umzusteigen?“, wurden im Februar 2016, unterstützt durch den Ötztal Tourismus und das RM, Befragungen vor Ort vorgenommen.

Die ausgearbeitete Masterarbeit lag im Juni 2016 zur Beurteilung beim MCI, die Präsentation der Ergebnisse ist für September 2016 geplant.

Die zweite Masterarbeit des Studenten Christian Boiangiu zum Thema „Tagesausflugsverkehr“ wurde vom Studenten leider unerwartet im März abgebrochen, weil er eine Anstellung im Ausland erhalten hat.

Nach Rücksprache mit der Betreuerin Dr. Mag. Tanja Hörtnagel wird versucht das Thema im kommenden Jahr an einen Studenten neu zu vergeben.

### **11.1. Gemeinde-Benchmarking aus übergeordneter Impuls:**

Bereits aus den erhobenen Daten für das KEM – Monitoring zum Projektstart 2014 wurde ein Benchmarking-Blatt erstellt. Es erwies sich jedoch als wenig aussagekräftig, da zu wenige Vergleichsdaten herangezogen werden konnten.

Aus diesem Grund konnten bisher keine Datenblätter für die Gemeinden erstellt werden.

Das Benchmarking-Blatt wird nun mit den neuen Daten zum Zwischenbericht ergänzt. Die Analyse erfolgt in Zusammenarbeit mit Energie Tirol im September 2016. Alle aussagekräftigen Ergebnisse werden dann an die Gemeinden weitergegeben und besprochen.

Ziel ist es weiterhin möglichst viele Gemeinden davon zu überzeugen das Energiebuchhaltungssystem zu führen. In diesem sind aussagekräftige Benchmarks enthalten.



### **11.2. Energieberatung für Gemeindegebäude:**

Das Beratungsangebot von Energie Tirol für Gemeinden wird auf der Homepage des Energiebündels dargestellt.

Auf diese wird laufend in Gesprächen, bei Veranstaltungen und in der lokalen Presse hingewiesen. Im Speziellen wurde bei den Vernetzungstreffen am 23.9.15, 6.4.16, 14.6.16 und bei der Veranstaltung von ET am 30.5.16 ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht und in den Informationsmails zur Veranstaltung schriftlich ergänzt.

Beratungen über ET wurden bisher von den Gemeinden Mötz und Karres in Anspruch genommen. Über Beratungen freiberuflicher Energieberater liegt keine Dokumentation vor.

### **11.3. Beleuchtungs-Offensive:**

Auch zum Thema Beleuchtung werden auf der Homepage des Energiebündels umfangreiche Informationen weitergegeben und bei den o.g. Vernetzungstreffen ausdrücklich angesprochen.

Mindestens 12 Gemeinden (Imst, Mieming, Mötz, Ötz, Roppen, Sautens, Silz, Sölden, Stams, Tarrenz, Umhausen, Wenns) im Bezirk haben ganz oder teilweise auf LED umgestellt und die Energieeinsparungen wurden bei den Treffen positiv angesprochen. Auch Innenbeleuchtungen und Einschaltzeiten von Außenbeleuchtungen wurden thematisiert.

Am 10.3.16 wurde im Zuge des Aufrufes zur Benennung von Energiebeauftragten auf die Aktion „earth-hour“ hingewiesen.

### **11.4. Angebotspaket für Gemeinden an ihre BürgerInnen:**

Bei allen o.g. Vernetzungstreffen wurden die Bestelllisten von ET verteilt und erläutert. Mit denen kann man die kostenlosen Informationsbroschüren über diverse Energiethemen anfordern und diese dann am Gemeindeamt für Bürger auflegen. Auf der Bestellliste sind auch die Beratungsangebote, Bildungsangebote, etc. vermerkt.

Bei Besuchen von Gemeindeämtern wird konkret auf den Mangel an Broschüren hingewiesen, und die Lieferung wird dann veranlasst.

Bewerbungsmaterial für die monatliche Energieberatung wurde an alle Gemeinden und Energiebeauftragte halbjährlich versandt, im Mai ein Infoartikel für Gemeindezeitungen zur E- Mobilität / Car Sharing.

Zu allen Themen (Veranstaltungen, Presseartikel, Beratungen...) finden sich umfangreiche Informationen auf der Homepage des Energiebündels.

In regelmäßigen Artikeln und Terminankündigungen in der lokalen Presse werden die Bürger direkt informiert.

Einen besonderen Informationsschwerpunkt zum Thema Sanierung ermöglichte die Aktion „Sanierungsimpuls“ in Mötz, die für Herbst auch in Stams geplant ist (vgl. 1.2).

Fünf aktive Gemeinden des Bezirkes haben sich dem e5-Programm angeschlossen: Arzl, Mieming, Mötz, Stams und Roppen.

### **11.5. Green Events und Ökologische Beschaffung:**

Auch für die Forcierung der „Green events“ nutzt das KEM – Management die o.g. Vernetzungstreffen mit schriftlichen Ergänzungen (Broschüren), persönlichen Gespräche und der Presse.

Zwei Green Events haben im Bezirk bereits statt gefunden:

Das Kinderspielefest am 18.9.16 in Haiming und die Veranstaltung „Mundartgerecht“ am 13.9.16 in Längenfeld. Diese Veranstaltungen werden auch dieses Jahr wieder als Green Event geplant.

Auch das Imster Stadtfest am 2.7.16 wurde „grüner“, indem es in diesem Jahr erstmals Mehrwegbecher der ISSBA bezog und die Veranstalter des Tarrenzer Gassefests am 9.7.16 planten neben der Nutzung der Mehrwegbechern einen kostenlosen Bustransfer.

Weitere Veranstalter bekundeten den Willen ihre Veranstaltungen ökologisch verträglicher zu gestalten, so z.B. der Direktor der örtlichen Musikschule und der Bürgermeister von Nassereith (Nassereither Fasnacht 2019 – Vorschreibung von Mehrwegbechern).

Das KEM – Management nahm Teil an der Informationsveranstaltung Green Events des Klimabündnisses am 2.2.16.

### **12.1. Energie und Klimaschutz im Unterricht:**

Eine Zusammenfassung aller Schulangebote (KEM, Energie Tirol, Klimabündnis) zum Thema Energieeffizienz und Klimaschutz wurde im Herbst 2015 an alle Schulen des Bezirks verschickt.

Im Speziellen wurde im März 2016 nochmals das Schulprogramm „Energie in der Natur“, das in Zusammenarbeit mit Natopia, den lokalen Naturparks und dem Regionalmanagement Imst (Leader) entwickelt wurde, beworben, worauf wieder einige Buchungen eingingen.

Aufgrund von Rückmeldungen der Schulen bzgl. der Kosten wurde eine 50%ige Kostenübernahme der KEM zugesichert (2 Euro/Schüler). In diesem Zuge wurde auch das Schulprojekt aus der KEM Lainsitztal beworben.

Am 26.4.16 besuchte die KEM-Managerin das Schulprojekt in Längenfeld, das sowohl von Lehrern auch als von Schülern positive Resonanz erntete.

Ein Presstext ging in Folge an die lokalen Zeitungen, woraufhin Artikel in der Tiroler Tageszeitung und der Rundschau erschienen.

Auch auf der Homepage und bei den Vernetzungstreffen wird mündlich und im Handout auf das Schulangebot hingewiesen.

Am 6.4.16 fand eine Besprechung mit allen Projektbeteiligten bzgl. der Entwicklung des Moduls 2 „Energie in der Natur“ statt.

Nach umfangreichen Gesprächen hinsichtlich der Kosten und des Inhalts erstellte Natopia ein Angebot über die Weiterentwicklung. Die Ausarbeitung ist noch nicht abgeschlossen.

### **12.2. Projektarbeiten zum regionalen Klimawandel / Klimawandelanpassung:**

Für den 4.10.16 ist in Zusammenarbeit mit der HAK Imst ein Impulsvortrag zum Thema Klimawandel geplant.

Zielgruppe sind Schüler, die vor der Wahl einer Diplomarbeit stehen. Nach den Einführenden Worten von Direktor Hofrat Mag. H. Schaber wird Dr. Eric Veulliet / AlpeS den Vortrag „Vom Wissen zum Tun - Klimawandel als gesellschaftliche Herausforderung“ halten.

Die KEM-Managerin wird Informationen zur KEM und der Intension des Projekts geben.

Im Anschluss werden mit den Lehrern Workshops zur Projektfindung gehalten. Die Schule und das Regionalmanagement Imst unterstützen bei der anschließenden Partnersuche. Auch die LLA Imst und die HTL Imst wurden zur Veranstaltung eingeladen, um alle Fachbereiche einzubinden.

Ferner ist Dr. R. Mayr / Stams im Kontakt mit Lehrern des Meinhardinums Stams. Es wird angestrebt Diplomarbeiten im Rahmen des Themas „Klimawandel und die Reaktion sensibler Ökosysteme in unserem regionalem Lebensraum“ zu vergeben. Augenmerk liegt hier auf die Erforschung der Veränderung des subalpinen Laubwaldes unter Einfluss des Klimawandels. Eine Zusammenarbeit wird angestrebt.

Mit der holzverarbeitenden Fa. Marberger aus Ötztal Bhf. sind wir im Gespräch, eine E-Ladestation mit ansprechendem Holz – Design zu entwickeln. Hierzu werden im kommenden Schuljahr mit der HTL Imst Gespräche aufgenommen.

Dieses Projekt käme auch unserem Arbeitspaket „Mobilität“ entgegen.

### **13.1. „Unsere Gemeinde hat Energie“:**

Bisher wurde keine Gemeinde mit ausreichender Kapazität gefunden, um dieses Projekt abzuwickeln.

### **14.1. Aufbau und laufende Öffentlichkeitsarbeit / 14.2. Web-Plattform der KEM-Region Imst:**

Auf der adaptierten und inhaltlich befüllten Homepage [www.energiebuendel-imst.at](http://www.energiebuendel-imst.at) werden Informationen zu Veranstaltungen, Förderungen und Projekten laufend aktualisiert.

Die best practise – Landkarte soll nun nach und nach weiter befüllt werden.

Neben dem Versand von Bewerbungsmaterial für den Energieservice Imst und Presseartikel für Gemeindezeitungen an alle Gemeinden, steht auch der Downloadbereich von Energie Tirol und Tirol 2050 zur Verfügung.

Weit über 20 Bewerbungen und Artikel zu Projekten und Veranstaltungen sind seit März 2016 in der lokalen Presse (Rundschau, Bezirksblätter und Tiroler Tageszeitung) erschienen, die auf der HP unter

„<http://www.energiebuendel-imst.at/presse-information>“ nachzulesen sind.

Neben den projektbezogenen Artikeln wurde auf der HP auch eine themenbezogene und eine gemeindebezogene Sammlung von Presseartikeln angelegt und gepflegt.

Die Veröffentlichungen in Gemeindezeitungen sind aufgrund der großen Anzahl an Gemeinden kaum dokumentierbar.

Der Newsletter des Regionalmanagements Imst erschien im Mai 2016 und im Juli 2016 und soll künftig regelmäßig über alle Projekte informieren.

### **14.3. Know-How-Transfer - Überblick Veranstaltungen:**

- 23.09.15: Vernetzungstreffen: Energieeffizienz-Gemeinde als Vorbild, Berichte aus der KEM-Region
- 06.11.15: Infokampagne Tourismusbetriebe - Energieeffizienz in Hotellerie und Gastronomie
- 25.02.16: Vorstandssitzung Regionalmanagement – Vorstellung KEM – Management neu
- 30.03.16: Generalversammlung des Regionalmanagement Imst – Vorstellung des Projekts KEM
- 06.04.16: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung KEM und Energiebuchhaltung
- 14.06.16: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung Wärmeversorgung in Siedlungsgebieten, Nutzung Solarenergie in öffentl. Gebäuden, Solar Tirol – Solarkartierung, Erfahrungen aus Umwelt-und Solargemeinde Karrösten, Erfahrungsaustausch und Diskussion
- 20.06.16: Infokampagne Tourismusbetriebe – Das österreichische/europäische Umweltzeichen in Hotellerie und Gastronomie / Exkursion Hotel Andy in Jerzens

### **15.1. Gesamtkoordination:**

Nach den Kommunalwahlen, die erst Mitte März abgeschlossen waren, änderte sich ein Großteil der personellen Zuständigkeiten in den Gemeinden, was die Arbeit des KEM – Managements erschwerte aber auch Chancen bot.

In Folge der „Auftaktveranstaltung“ am 6.4.16 ist es mittels zahlreicher Telefonate und persönlicher Gespräche gelungen für 21 von 24 Gemeinden größtenteils neue Energiebeauftragte zu gewinnen, die zunehmend in das Projekt KEM eingebunden werden sollen. (vgl. <http://www.energiebuendel-imst.at/kem/beteiligte-gemeinden>)

Mit den restlichen 3 Gemeinden bleiben wir im Gespräch.

Auf Wunsch der Teilnehmer der Vernetzungstreffen werden wir im Herbst einen Energiestammtisch einrichten, bei dem der Schwerpunkt Vernetzung und Diskussion sein soll. Der vortragende Teil wird bewusst kurz gehalten.

Neben aktuellen Informationen zu Veranstaltungen, Förderungen, anderen Neuigkeiten und dem Newsletter des RMs, werden regelmäßig Schulungsangebote für e-Beauftragte, Lehrgangsangebote, etc. verschickt, wobei der Augenmerk auf Filterung, nicht auf Masse liegt. Bei den Vernetzungstreffen werden spezielle Wünsche hinsichtlich Weiterbildung abgefragt.

Zur internen Evaluation fanden Treffen der Steuerungsgruppe am 21.9.15 und am 16.3.16 statt, ferner wird eine enge Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern des RMs gepflegt, insbesondere mit dem Bereich Leader.

Diverse externe Veranstaltungen wurden besucht.

Anfragen von ortsansässigen Firmen und Gemeinden zu Projekten wurden beratend unterstützt, so z.B. die Fa. Holz Marberger, die E-Ladestationen an allen ihren Standorten realisiert und die Firma mit E-Autos ausgestattet hat und die Gemeinde Nassereith, die eine zentrale Biomasseheizanlage errichten will. Auch zahlreiche kurze Anfragen hinsichtlich Förderungen, insbesondere von PV-Anlagen sind beraten worden.

Eine weitere Herausforderung stellte das Sammeln der Daten für KLIEN dar, da die Zuständigkeiten in den Gemeinden oft ungeklärt und die personellen und zeitlichen Kapazitäten sehr begrenzt sind.

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Seniorenmobil Tarrenz

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Energiebuendel / KEM Imst – Gemeinde Tarrenz

**Bundesland:** Tirol

**Projektkurzbeschreibung:** Das umweltfreundliche E-Mobil befördert jene Leute, welche nicht mehr selbst mobil sind, für 1,50 Euro zum Supermarkt, zum Arzt oder zur Apotheke. Ehrenamtliche FahrerInnen sind tätig für zahlreiche Gäste, welche sich vorab bei der Gemeinde registrieren müssen und einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von EUR 10,00 bestreiten. Um möglichst umweltfreundlich unterwegs zu sein werden Gemeinschaftsfahrten forciert - das ermöglicht nicht nur eine effizientere Nutzung des Angebots sondern ganz nebenbei fördert es auch das soziale Miteinander.

**Projektkategorie:** 3. Mobilität – Micro-ÖV

### **Ansprechperson**

**Name:** Dipl. Ing (FH) Gisela Egger

**E-Mail:** gisela.egger@regio-imst.at

**Tel.:** 0043 5417 20018

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

[www.energiebuendel-imst.at](http://www.energiebuendel-imst.at)

[www.tarrenz.at](http://www.tarrenz.at)

### **Persönliches Statement des Modellregions-Manager:**

Der Einführung des E-Autos folgt die Montage einer PV-Anlage, mit der das Auto zukünftig geladen werden soll. Besonders erfreulich ist die Anregung einer breit gefächerten Diskussion im Ort hinsichtlich e-Mobilität, die überwiegend sehr positive Argumente beinhaltet und hoffentlich zur Nachahmung anregt.

### **Inhaltliche Information zum Projekt:**

Projekthinhalte und Ziel:

Ziel war es eine kostengünstige und individuelle Alternative bzw. Ergänzung zum öffentlichen Linienverkehr zu schaffen und die Elektromobilität öffentlich erlebbar zu machen. Die Gemeinde Tarrenz geht vorbildhaft voran und fördert energieeffiziente Projekte vorbildlich auf breiter Ebene.

Ablauf des Projekts:

Idee Gemeinde Tarrenz: Februar 2015

Erstellung des KEM – Konzeptes: August 2015

Fördereinreichung: November 2015

Lieferung E-Auto: Juni 2016 (Lieferverzögerung aufgrund technischer Schwierigkeiten bei Nissan)

Vorbild: Staxi Stams (ehrenamtliches Ruftaxi seit Ende 2014)

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Nissan e-NV200 (Kauf durch Gemeinde über GEMNOVA): 26.490,- Euro

Förderung Bund: 6000,-- Euro

Förderung Land: offen

Zzgl. Kosten Ladestation und laufende Kosten (Versicherung, Batteriemiete und Stromkosten)

Keine Gewinnerzielungsabsicht, geringer Fahrpreis (1,50 Euro/Fahrt zzgl. 10 Euro Jahresgebühr) dient der Kostenabdeckung, Gemeinde rechnet auch mit Verlust

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Annahme: 20.000 km/a gefahrene km - ca. 4t CO<sub>2</sub>-Einsparung/a

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde von der Dorfbevölkerung durchwegs positiv angenommen. Bereits zum Start im Juli 2016 waren 29 ehrenamtliche Fahrer gemeldet und 32 Gäste. Eine Gästesteigerung auf 50 - 60 Personen wird angenommen.

Bereits im Oktober 2015 war das Projekt in der Gemeindezeitung Hitte Hatte veröffentlicht. Zur Eröffnung im Juli erschienen Artikel in allen lokalen Zeitungen (Tiroler Tageszeitung, Rundschau, Bezirksblätter) und wurde als Best Practise auf der HP [www.energiebuendel-imst.at](http://www.energiebuendel-imst.at) aufgenommen.

Neben den Lieferschwierigkeiten des Wagens gab es Dank des großen Engagements der Gemeindemitarbeiterin der Gemeinde Tarrenz, unterstützt vom Bürgermeister, keine Schwierigkeiten.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Dieses Vorzeigeprojekt bringt die Elektromobilität den Bürgern nahe. Durch die hohe Anzahl an ehrenamtlichen Fahrern wird das Thema E-Auto auf breiter Ebene diskutiert. Die Fahrer waren nach den Probefahrten sehr positiv gestimmt. Neben der Förderung des sozialen Miteinanders und der Hilfeleistung für Senioren, ist die effiziente Nutzung durch Gemeinschaftsfahrten gewährleistet. Das Projekt dient weiteren Gemeinden als Vorbild.

Motivationsfaktoren:

Staxi Stams

Projektrelevante Webadresse:

[www.stams.co.at](http://www.stams.co.at); [www.energiebuendel-imst.at](http://www.energiebuendel-imst.at)